

Deutsche und Polen – Einblicke eines Grenzgängers

Polacy i Niemcy z perspektywy betweenera

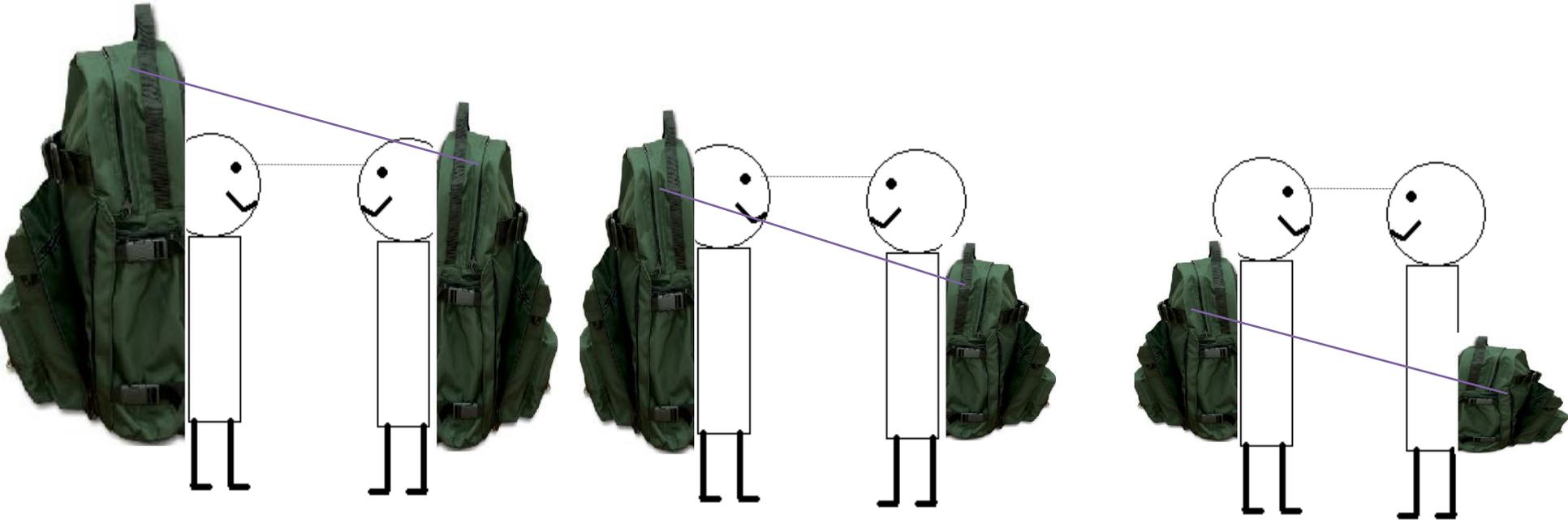
*Grenzen trennen – Grenzen verbinden.
Länderübergreifende Zusammenarbeit in
Europäischen Grenzregionen – Chancen und
Grenzen. Internationale Konferenz*

10. Oktober 2013, Görlitz

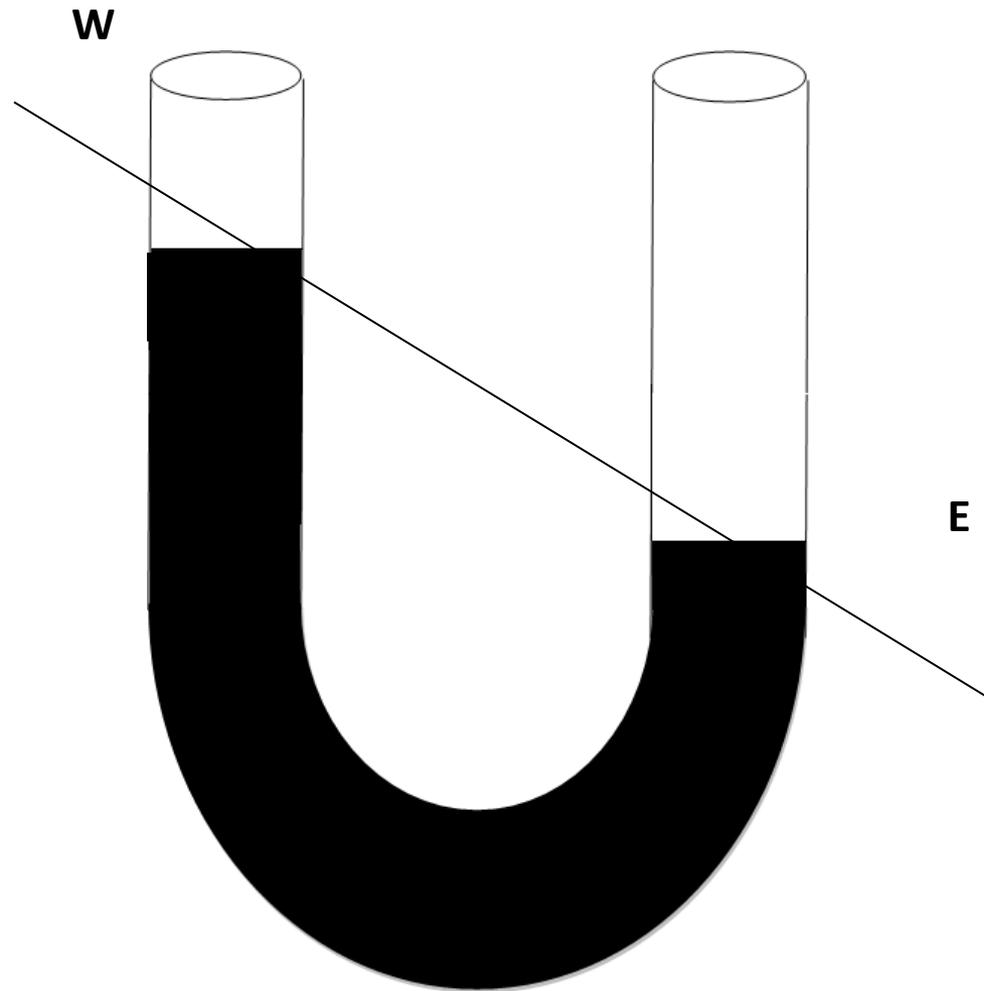
Dr. K. Wojciechowski

Was hat Görlitz mit
Mexico zu tun?

Ausgangspunkt für Kommunikation zwischen asymmetrischen Nachbarn



Selbstwertgefühl der Akteure auf der schiefen Ebene West-Ost

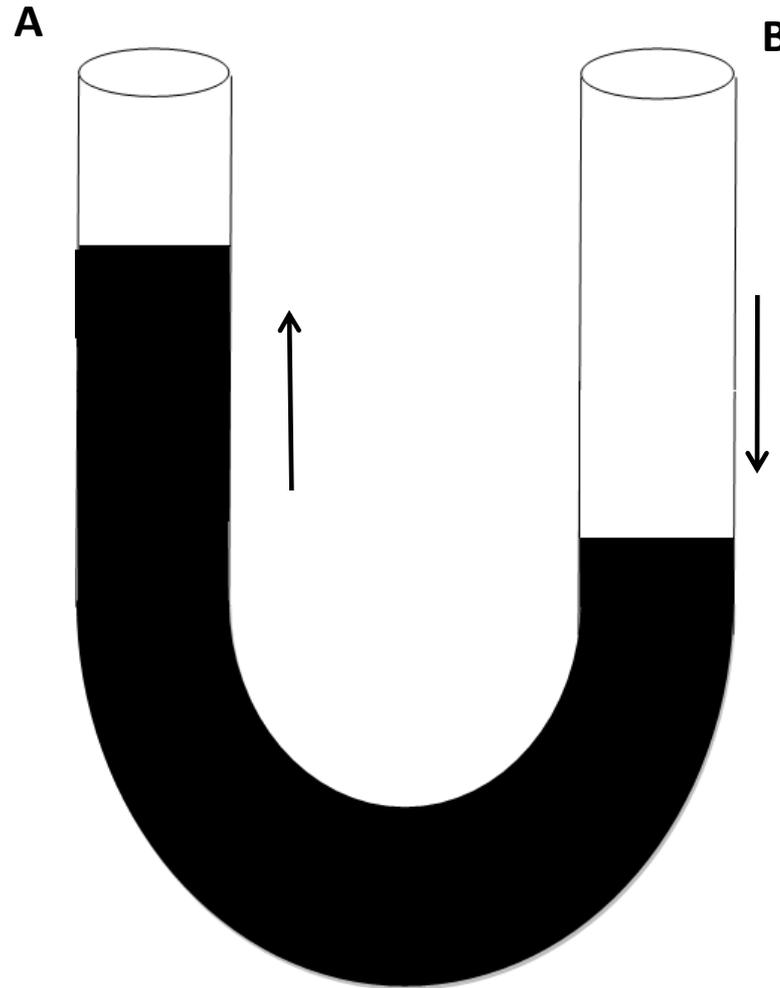


Kommunizierende Röhren des Selbstwertgefühls

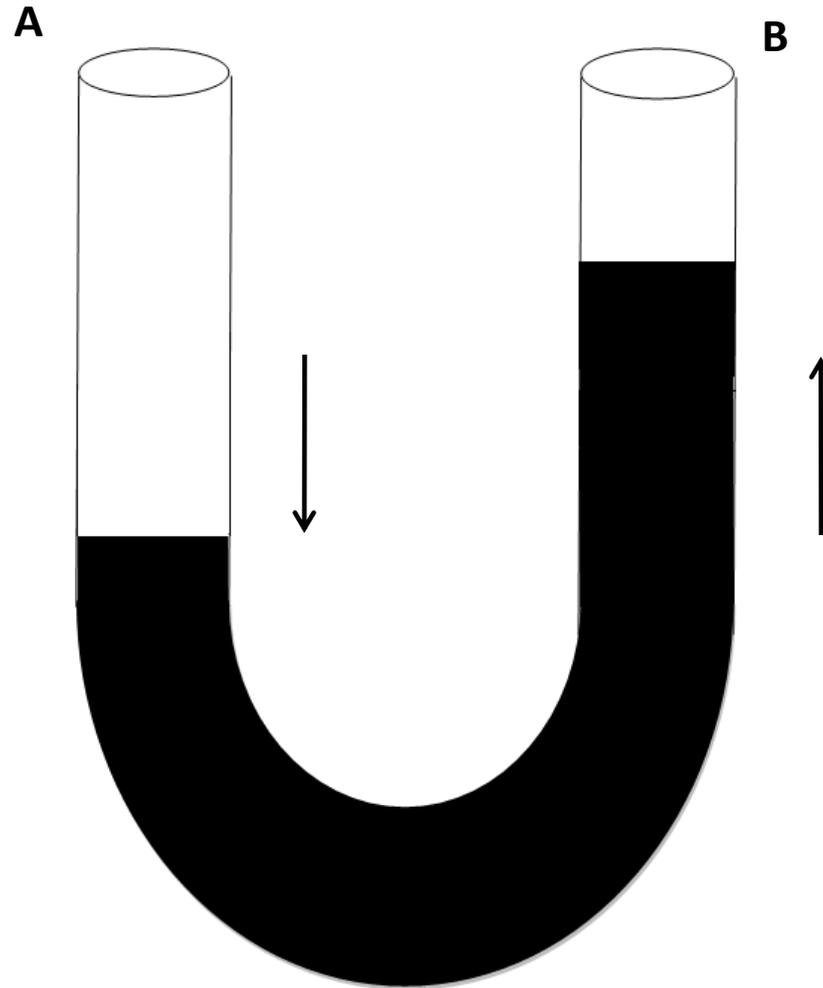
Konsequenzen des ungleichen Selbstwertgefühls
der Akteure:

1. Berührungsängste
2. Konflikträchtige Aufwertungsstrategien
3. Unterschwellige Tendenz zu
Dominanz/Arroganz
4. Energie-/Zeitverluste

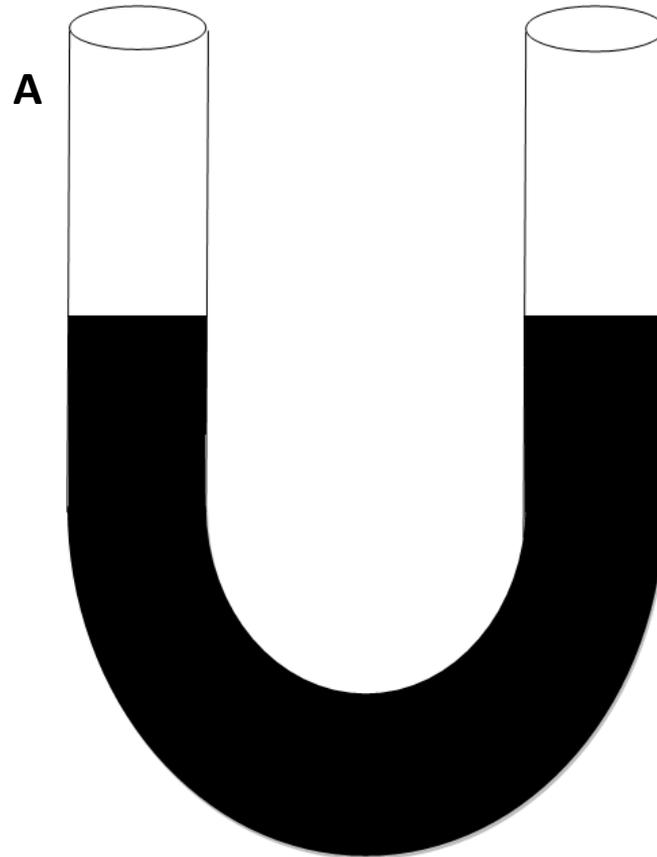
Kommunizierende Röhren des Selbstwertgefühls (ich-Aufwerten, Er-Abwerten)



Kommunizierende Röhren des Selbstwertgefühls (ich-Abwerten, Er-Aufwerten)



Angestrebter Zustand: gleicher Stand des Selbstwertgefühlpegels in kommunizierenden Röhren



1. Einfache Kontaktaufnahme
2. Bereitschaft zur Kooperation
3. Entwicklung gemeinsamer Identität

4. Entwicklung gemeinsamer Regeln
5. Energie-/Zeitersparnis
6. Gemeinsames Erfolgsgefühl

Asymmetrische Nachbarschaften in der Welt



Fazit bisheriger Überlegungen

Kontakte zwischen zwei Kulturen / Staaten / Völkern beinhalten sowohl auf Makro- als auch auf Mikroebene (Individuen) zwei Komponenten:

1. Das Spiel um das Selbstwertgefühl (zwischen Eigenaufwertung auf Kosten des Anderen und Bestrebung, gleichwertig zu sein)
2. Das sachliche Wissen über die Kulturstandards des Anderen (zwischen Stereotyp und profunder Kenntnis)

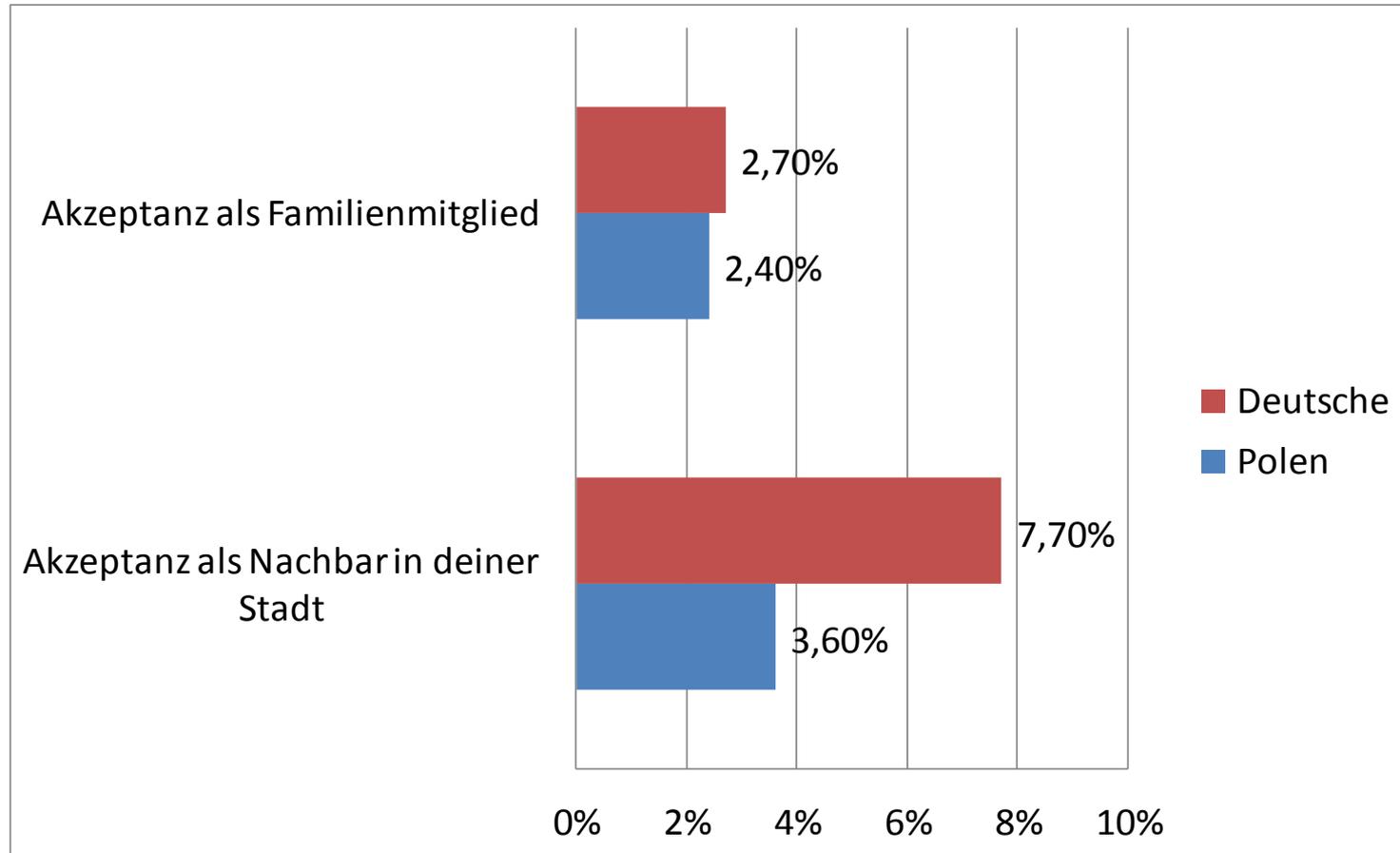
Zwei Fragen an die Gegenwart

1. Haben wir in Sachen „Hydraulik des Selbstwertgefühls“ was erreicht?

Ja! Sehr viel:

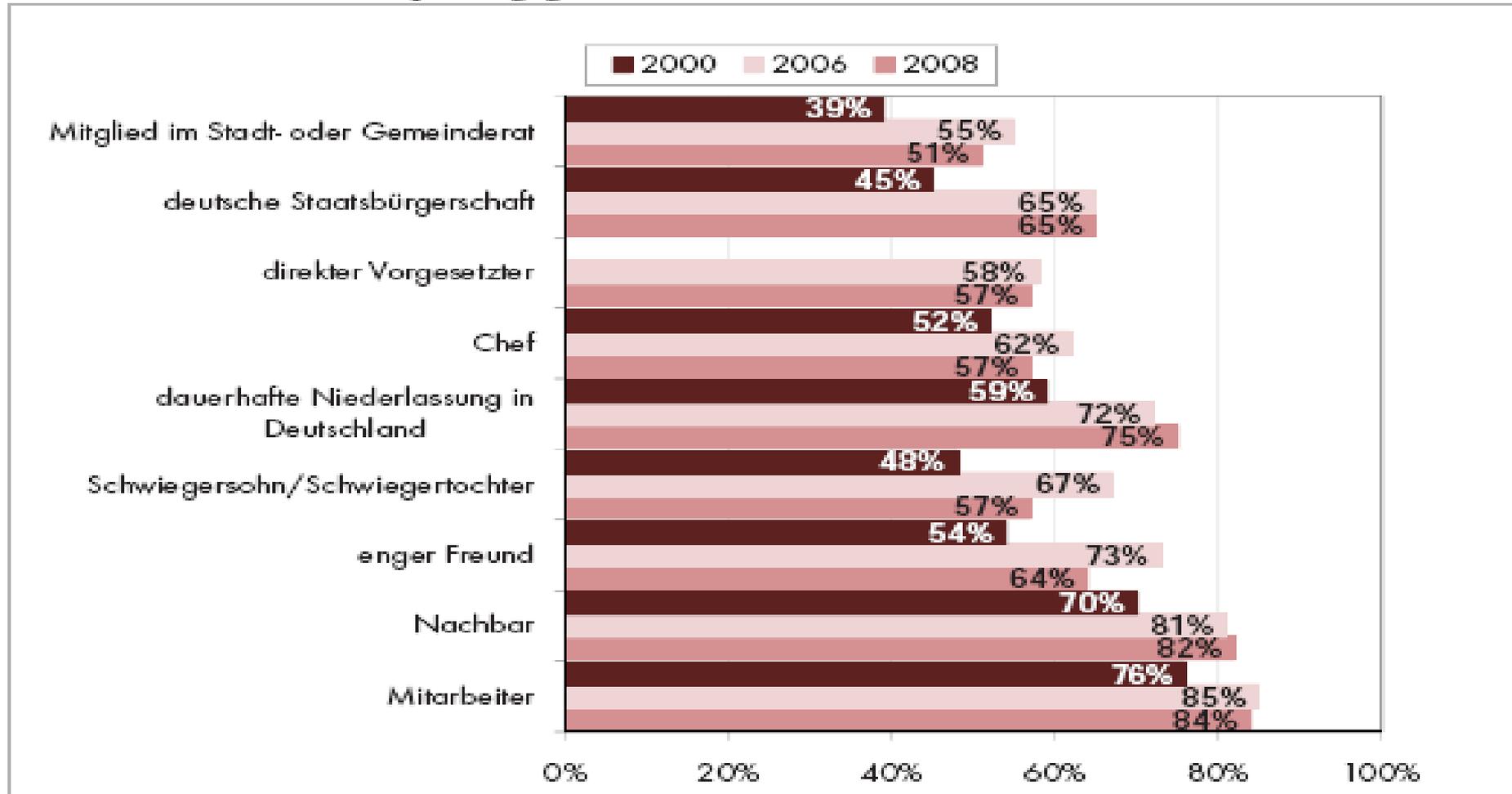
- deutsch-polnische Versöhnung
- Kommunikation (fast) auf Augenhöhe
- Änderung der Einstellung gegenüber dem Nachbarn

Einstellung den Nachbarn gegenüber in der Grenzregion 1991



Einstellung den Nachbarn gegenüber in der Grenzregion 2008

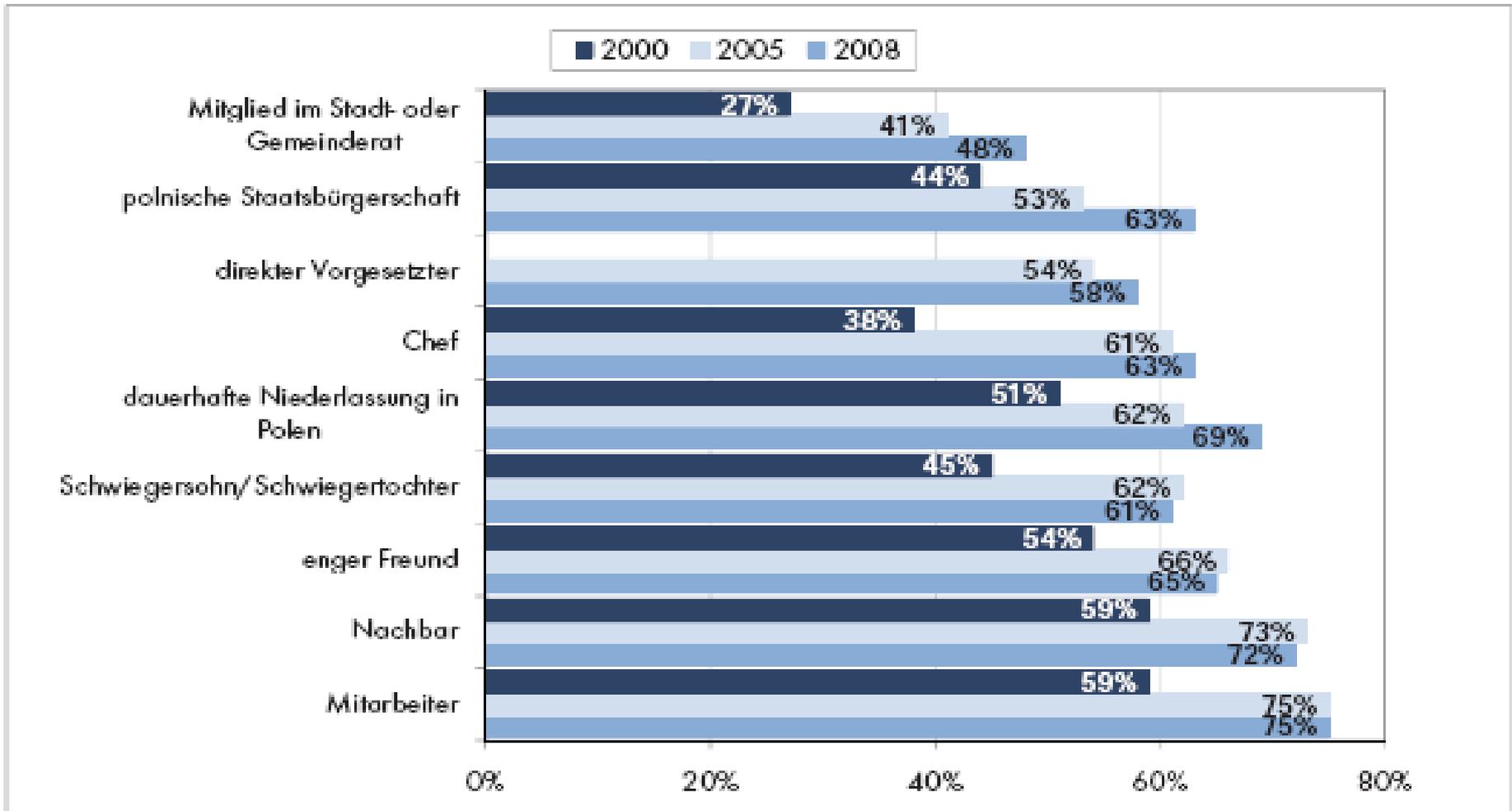
Grafik 11: Deutsche Akzeptanz gegenüber Polen (%)



Quelle: Instytut Spraw Publicznych 2000, 2006 und 2008

Einstellung den Nachbarn gegenüber in der Grenzregion 2008

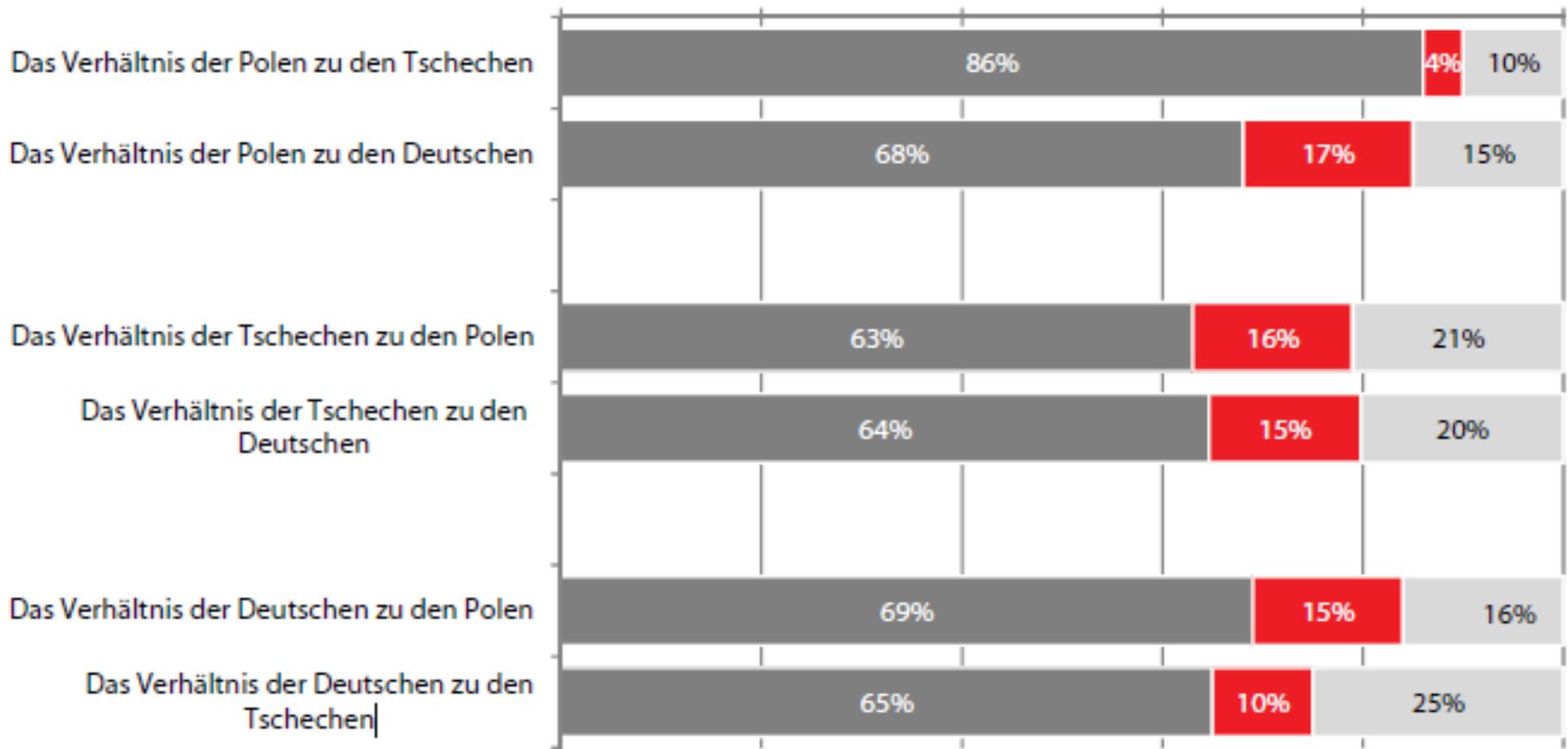
Grafik 10: Polnische Akzeptanz gegenüber Deutschen (%)



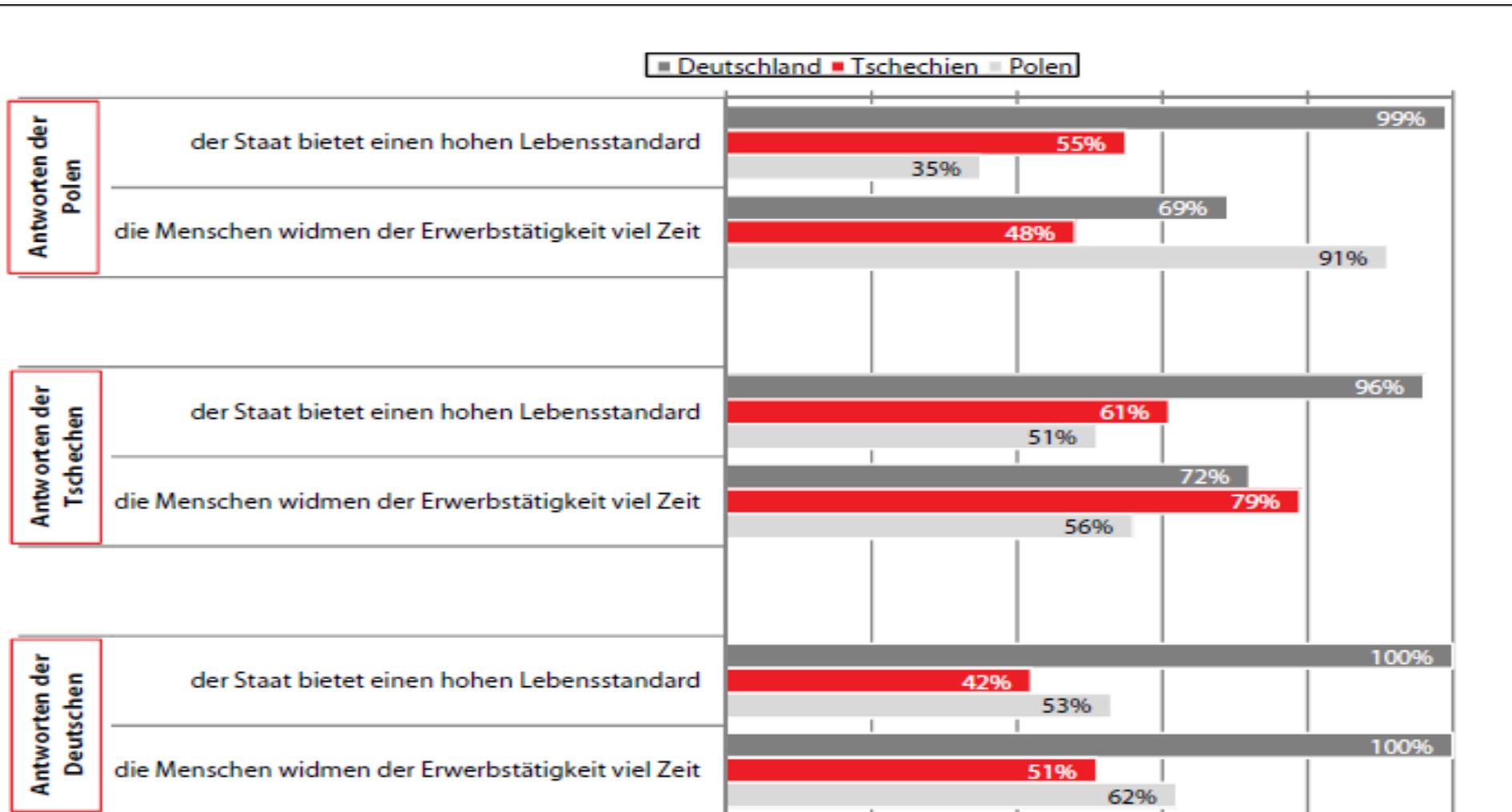
Quelle: Instytut Spraw Publicznych 2000, 2005 und 2008

Das Verhältnis Deutsche-Polen-Tschechen im Vergleich

■ eher Sympathie ■ eher Antipathie ■ schwer zu sagen



Deutsche – Polen – Tschechen: Die Einschätzung des Nachbarn



Zwei Fragen an die Gegenwart

2. Haben wir in Sachen Kenntnis der Kulturstandards des Anderen etwas erreicht?

- Einiges, aber immer noch gibt es wesentliche Unterschiede in der
 - Kommunikation
 - Verwaltungskultur
 - Verhandlungskultur
 - in Grundwerten des Alltags
 - und in elementarer Wahrnehmung von Raum und Zeit

Nur zwei Beispiele:

1. Kulturunterschiede bei der Zeitauffassung

| Der nachstehende Ausdruck bedeutet, dass bis zum Termin folgende Zeit verblieben ist: | bei den Deutschen | bei den Polen |
|---|-------------------|---------------------|
| Wir haben noch sehr viel Zeit | 12 Monate | 4 Monate |
| Es ist noch Zeit | 4-9 Monate | 2-3 Monate |
| Eigentlich müsste schon alles geklärt sein | 3-4 Monate | 1,5-1 Monat |
| Es ist schon ziemlich spät | 2-3 Monate | 1 Monat |
| „der letzte Drücker“ | 1-2 Monate | 1-2 Woche |
| Ei ist eigentlich schon zu spät | 3-4 Wochen | Weniger als 1 Woche |

Nur zwei Beispiele:

2. *Unterschied in der Verwaltungskultur – Kultur der Konsequenz vs. Kultur der Flexibilität*

„Es wird mir deutlich, wenn ich durch Deutschland fahre, Biogasanlagen und neue Gebäude besichtige und mit Experten spreche, sowohl mit denen, die die Energiewende enthusiastisch begrüßen, als auch mit denen, die sie mit größerer Distanz betrachten. Es scheint, dass es den Deutschen gefällt, Visionen zu haben, es scheint, dass sie nach einer grundsätzlichen Debatte und einer abschließenden Entscheidung das Ob zu diskutieren aufgehört haben. Stattdessen denken sie über das Wie nach und machen sich auf den Weg in Richtung des gewählten Ziels.“

Die Polen und die Energiewende

Michał Olszewski, Krakau

POLEN-ANALYSEN NR. 124, 16.04.2013

Nur zwei Beispiele:

2. *Unterschied in der Verwaltungskultur – Kultur der Konsequenz vs. Kultur der Flexibilität*

„In Polen ist das anders: Hier unterliegt alles einer nicht enden wollenden Verhandlung. Zwar haben wir das Klimapaket unterschrieben, aber man kann es doch kündigen. Zwar gibt es Umweltdirektiven der EU, aber man kann ihre Umsetzung ins polnische Rechtssystem ins Unendliche hinausschieben und darauf zählen, dass Brüssel es vergisst. Es gibt glaubwürdige Daten zum Einfluss der globalen Erwärmung auf die polnische Wirtschaft, aber nichts hindert den Umwelt- und den Finanzminister daran, offiziell oder inoffiziell diese Glaubwürdigkeit anzuzweifeln. Zwar gibt es ein Ziel, aber ein Ziel kann man ändern.“

Die Polen und die Energiewende

Michał Olszewski, Krakau

POLEN-ANALYSEN NR. 124, 16.04.2013

Wenn wir noch gelernt haben, zahlreiche kulturelle Unterschiede zu überbrücken, bzw. zu „operationalisieren“, dann können wir wirklich als „asymmetrische Musternachbarn“ in der Welt bestehen.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**